

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 14. Dezember 1938.

Nr. 2519

## Grossdeutschland

### Ueberwältigender Wahlsieg der Memeldeutschen

Memel, den 14. Dezember (Transocean) Die bei den Teilzählungen bei den memelländischen Landtagswahlen abgegebenen Stimmen lassen erkennen, dass die memeldeutsche Liste in allen Teilen des Landes einen überwältigenden Sieg erzielt hat. Die Zählungen sind sehr langwierig, weil jeder Wähler bis zu 29 Stimmen abgegeben hat.

Die Zusammenzählung der bis am Dienstag Mittag errechneten Teilergebnisse ergibt folgende Stimmenverteilung:

Landkreis Memel	
Abgegebene Wahlumschläge	374
Davon für die memeldeutsche Liste	9989
für die litauische Liste	232
Also für die memeldeutsche Liste	97.7%
Kreis Heydekrug	
Abgegebene Wahlumschläge	1187
Davon für die memeldeutsche Liste	32614
für die litauische Liste	1666
Also für die memeldeutsche Liste	95.1%
Kreis Pogegen	
Abgegebene Wahlumschläge	1155
Davon für die memeldeutsche Liste	28012
für die litauische Liste	1877
Also für die memeldeutsche Liste	93.5%

### Das Memelgebiet geht die Westmächte nichts an

Berlin, den 14. Dezember (Transocean) An zuständigen deutschen Stellen bewahrt man nach wie vor völliges Stillschweigen über den Besuch, den der französische Botschafter und der Britische Geschäftsträger am Montag im Auswärtigen Amt abstattete, wobei sie Unterstaatssekretär Woermann gegenüber im Auftrag ihrer Regierungen die Hoffnung zum Ausdruck brachten, die Reichsregierung möge das Memelstatut achten.

Im Gegensatz zu den vorher gemachten Andeutungen ist über die bei diesen Besuchen erteilte deutsche Antwort keine amtliche Mitteilung veröffentlicht worden. Sie wird auch, wie man an zuständiger Stelle hört, nicht mehr ausgegeben werden. Die deutsche Presse hat dementsprechend von der ganzen Angelegenheit keine Notiz genommen.

In politischen Kreisen mutmasst man, ohne dass jedoch dafür eine amtliche Bestätigung zu erlangen ist, dass deutscherseits gegenüber den beiden Diplomaten darauf hingewiesen worden ist, dass Deutschland nicht ein Unterzeichner des Memelstatuts ist und daher auch keinerlei Verpflichtung übernommen hat. Ferner dürfte, wie man annimmt, ein Hinweis gemacht worden sein, dass den Bewohnern des Memellandes die Abtrennung vom Reich, ebensowie das Memelstatut, gegen ihren Willen aufgezwungen worden und, dass Berlin in dieser Frage keinerlei Forderungen erhebt, aber wie stets für das Selbstbestimmungsrecht, in diesem Fall also der Memelländer, eintritt.

Nach Ansicht deutscher politischer Kreise haben die vier Grossmächte, Grossbritannien, Frankreich, Italien und Japan, die das Memelstatut unterzeichneten, damals nur eine Garantie übernommen, nämlich dafür zu sorgen, dass die litauische Regierung sich nicht über die im Statut enthaltene Autonomie des Memellandes hinwegsetzt. Sie haben aber, wie man in Berlin sagt, diese Verpflichtung nicht innegehalten, sodass die Litauer, ungestört durch die Westmächte, 12 Jahre lang das Memelland unter Kriegszustand bei ständiger Verletzung des Memelstatuts regierten.

Man darf annehmen, dass diese Meinung der politischen Kreise Berlins nicht unbegründet ist, denn der dem Auswärtigen Amt nahestehende diplomatische Korrespondent der „Berliner Börsenzeitung“, Karl Megerle, entwickelte am Dienstag Abend Gedankengänge, die man in dem Satz zusammenfassen kann: Das Memelgebiet geht die Westmächte nichts an. Es heisst darin: „Der Volkswille des Memellandes fordert sein Recht auf allen Gebieten und nach allen Seiten. Er schliesst das Kapitel endgültig ab und ist nicht geneigt, neuen Wein in den alten Schlauch des niemals eingehaltenen Memelstatuts zu füllen.“

Das Wahlergebnis hat gezeigt, wohin die Memeldeutschen gehören und wie verblendet die Entscheidung war, die die Sieger des Weltkrieges 1919 und die Litauer bei ihrem Putsch 1923 erzwungen haben. Es liegt nun bei Litauen, Folgerungen zu ziehen.“

Das plötzliche Interesse gewisser westeuropäischer Stellen für dieses deutsche Land sei weder angebracht, noch überzeugend.

In Erinnerung an gewisse andere Vorgänge in Mitteleuropa, die durch westeuropäische Ratschläge und Einmischungen nur kompliziert wurden und für die direkt Betroffenen äusserst nachteilig ausgingen, dürfte man die Regelung dieser Frage zweckmässigerweise den Nächstbeteiligten überlassen. Auch vom litauischen Standpunkt aus gesehen ist eine solche Lösung vorzuziehen. Denn es ist kaum anzunehmen, dass sich in Kowno verantwortliche und weitblickende Leute finden können, die Lust haben, ein wenig Benesch zu spielen.

Das Blatt erklärt, die nationale Freiheit und Selbständigkeit des litauischen Volkes werde von deutscher Seite nicht in Zweifel gezogen. Es deutet an, dass mit der Regelung der Memelfrage das Verhältnis von Litauen zum Reich auf eine dauerhafte und für beide Teile ehrenvolle und günstige Grundlage gestellt werden kann. Die nationalen und wirtschaftlichen Lebensinteressen Litauens könnten im Rahmen guter freundschaftlicher Nachbarschaftsbeziehungen unterstützt werden.

Bezeichnend ist der Schluss des Artikels: In diesem Zusammenhang gesehen, ist die Memelfrage keine Angelegenheit, über die sich andere Leute die Köpfe der zuständigen Partner zerbrechen oder wenig schlafen brauchen. Auch an dieser Stelle Europas wird es nur einen geben: Den Frieden. Eine gute Nachbarschaft zum Reich sei für die Sicherheit des litauischen Nationalstaates von grösster Garantie als viele Rückversicherungen.

### Memeldirektorium verbietet politische Versammlungen

Memel, den 14. Dezember (Transocean) Das Memeldirektorium hat die Abhaltung politischer Ver-

sammlungen innerhalb des Memelgebietes bis auf weiteres verboten.

Begründet wird diese Anordnung damit, dass es im Zusammenhang mit der oppositionellen Bewegung in Litauen auch im Memelland zu Kundgebungen der Litauer gegen die Kownoer Regierung gekommen ist. Am Montag Abend hatte in Memel die Versammlung von 3000 Litauern stattgefunden, die eine neue litauische Regierung unter Führung des früheren Ministerpräsidenten Wolde-maras forderten.

### Der Führer beglückwünschte den König von England zum Geburtstag

Berlin, den 14. Dezember (Transocean) Der Führer und Reichskanzler hat dem König von England zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

### Der italienische Korporationsminister Lantini besucht Hamburg

Hamburg, den 14. Dezember (Transocean) Der italienische Korporationsminister Lantini, der auf seiner Deutschlandfahrt am Montag Abend mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Hamburg eingetroffen war, besichtigte am Dienstag Vormittag zunächst die Hamburger Schiffsbau Versuchsanstalt, dann stattete er zusammen mit Dr. Ley einen Besuch im Rathaus ab, wo er im Auftrag des Reichsstadthalters, von Bürgermeister Krogmann begrüsst wurde. Der italienische Minister dankte herzlich für die Begrüssung und trug sich in das goldene Buch der Stadt Hamburg ein. Die anschließende Rundfahrt durch den Hamburger Hafen bot dem italienischen Gast ein überwältigendes Bild von Handel und Wandel in der grössten Hafenstadt des Dritten Reiches. Nach der Hafensrundfahrt folgten die Gäste der Einladung der Hansestadt Hamburg zu einem Frühstück im Rathaus.

### Minister Lantini in Essen

Berlin, den 14. Dezember (Sender) Der italienische Korporationsminister, M. Lantini, der sich gegenwärtig auf einer Deutschlandfahrt befindet, traf gestern Abend in der Begleitung von Reichsorganisationsleiter, Dr. Robert Ley, in Essen ein. Der Oberbürgermeister von Essen bot dem italienischen Gast den Willkommengruss der Stadt der Waffenschmiede des Reiches.

(Fortsetzung Seite 8)

## Aus aller Welt

### Der Bürgermeister von Gaza auf Befehl der britischen Mandatsverwaltung verhaftet

Jerusalem, den 14. Dezember (Transocean) Am Dienstag wurde der Bürgermeister von Gaza, Fahmi Hussein, von der britischen Mandatsverwaltung verhaftet und des Vergehens gegen das „Notfallgesetz“ vom November letzten Jahres angeklagt.

### Chamberlain über seine Aussenpolitik

Berlin, den 14. Dezember (Sender) Der britische Ministerpräsident Chamberlain sprach gestern nachmittag Pressevertretern gegenüber über die Aussenpolitik Grossbritanniens seit der Zeit seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten. Er sagte u.a., dass er mit grösster Mühe versucht habe, den Frieden in Europa aufrechtzuerhalten, und sich nicht durch Enttäuschungen und Kritiker im eigenen Lande entmutigen liess. Zu den Verlautbarungen einiger ausländischer Zeitungen, die bemerkten, dass Chamberlain den Nationalsozialismus und den Faschismus begünstige, sagte der englische Premierminister, dass er nicht im geringsten die Absicht habe, irgendeine Macht oder Idee zu begünstigen. Er verfechte nur den einen Gedanken, dass der Friede in Europa einkehren möge.

### England auf Seiten Frankreichs bei Verwicklungen in Tunis

London, den 14. Dezember (Transocean) M. Corbin, der französische Botschafter in London, sprach am Dienstag im Auswärtigen Amt vor, um bezüglich der Folgerungen der von Mr. Neville Chamberlain am Montag im Unterhaus gemachten Erklärung anzufragen, wobei der Britische Premierminister sag-

te, dass England nicht verpflichtet sei, im Fall eines militärischen Vorgehens Italiens in Tunis Frankreich zur Hilfe zu kommen.

Man erfährt, dass Lord Halifax dem französischen Botschafter davon in Kenntnis gesetzt hat, dass wegen ihrer gemeinsamen Interessen mit Frankreich, England sich natürlich genötigt sehen würde, in einem solchen Falle Frankreich zu Hilfe zu kommen. Die Tatsache, dass für solch einen Fall kein wirklicher Vertrag bestehe, spielt in dieser Angelegenheit keine Rolle. Der englische Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, sei beauftragt worden, diese Ansicht der französischen Regierung mitzuteilen.

### Der syrische Ersterminister verlässt Frankreich unverrichteter Dinge

Paris, den 14. Dezember (Transocean) Djemil Mardam Bey, der syrische Ersterminister, fuhr am Dienstag an Bord der „Patria“ nach einem Aufenthalt von sechs Monaten in Frankreich, wo er ohne Erfolg die Ratifizierung des französisch-syrischen Uebereinkommens zu erhalten suchte, von Marseilles nach Beirut zurück.

In einem kurz vor seiner Abfahrt gegebenen Interview sagte er vorher, dass das Uebereinkommen in Wirkung treten würde, sobald der neue französische Hohe Kommissar in Syrien ankommt.

### Olympische Segelregatta 1940

Helsinki, den 14. Dezember (Transocean) Die deutsche Olympia-Jolle wurde vom finnischen Vorbereitungsausschuss für die Olympische Segelregatta 1940 jetzt endgültig als Einmannboot bestätigt. Die olympische Segelregatta 1940 wird in vier Klassen entschieden werden, und zwar 8 Meter-Klasse, 6 Meter-Klasse, Starboot und Olympia-Jolle.